

Forderung an die EU-Handelskommissarin Frau Cecilia Malström zuständig für die Freihandelsverträge und Wirtschaftsabkommen:

### Stoppen Sie das Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit der Ostafrikanischen Gemeinschaft.

Geben Sie dem von Ugandas Präsident Museveni im Namen der Ostafrikanischen Gemeinschaft übermittelten Wunsch nach und öffnen Sie den Dialog für faire Handelsbeziehungen. Sie sollten sicher stellen, dass die Bauern in Ostafrika nicht ihrer Existenz beraubt, dass die Nahrungssicherheit und Souveränität der Menschen dort gewährleistet wird und dass sowohl staatlicherseits als auch seitens der in Ostafrika agierenden Unternehmen die in den UNO-Konventionen verbrieften Menschenrechte eingehalten werden. Stellen Sie sicher, dass zukünftige Handelsbeziehungen zwischen der EU und Afrika verbindliche Vereinbarungen zu Handel und nachhaltiger Entwicklung enthalten, darunter auch bindende und einklagbare Regeln zur Einhaltung zumindest der ILO-Kernarbeitsnormen, der wichtigsten Umweltschutzkonventionen und des Pariser Klimaschutzabkommens

Helfen Sie mit, unseren Handel mit afrikanischen Staaten und regionalen Zusammenschlüssen in Afrika auf faire und ethische Grundprinzipien zu stellen und im Interesse der Stärkung der eigenständigen, nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaften in Afrika grundlegend neu zu strukturieren!



Die Petition wird ebenfalls von CWM/KAB in Uganda durchgeführt und verschiedenen Organisationen und Initiativen unterstützt, wie z.B. die dwp eG Fairhandelsgenossenschaft und dem Weltnotwerk.

KAB-Diözesanverband  
Rottenburg-Stuttgart e.V.  
Jahnstr. 30  
70597 Stuttgart-Degerloch  
Telefon: 0711 9791-135  
Telefax: 0711 9791-168  
E-Mail: KAB@blh.drs.de  
www.kab-drs.de



## Fairer Handel mit Ostafrika



### ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN

Name  Name/Ehepartner

Vorname  Vorname/Ehepartner

Str./Hausnr.

PLZ/Ort

Geburtsdatum  Geburtsdatum/Ehepartner

Religion  Beitritt erfolgt zum

Tel.-Nr.

E-Mail/Fax-Nr.

#### Zutreffendes bitte ankreuzen

Beitragsquittung erwünscht

**Datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung.**

Ich bin – jederzeit widerruflich – einverstanden, dass meine Anschrift und mein Geburtsdatum an Unternehmen übermittelt werden, mit denen die KAB Deutschlands e.V. zusammenarbeitet, um günstige Dienstleistungsangebote zu erhalten. Die Vertragspartner werden verpflichtet, dass sie die Daten ausschließlich für die mit der KAB vereinbarten Zwecke verwenden dürfen.

Datum  Unterschrift

Datum  Unterschrift/Ehepartner

\*siehe auch Rückseite

## Einzugsermächtigung

Kontoinhaber

IBAN

BIC

Bank

### Zutreffendes bitte ankreuzen

Hiermit ermächtige ich die KAB in der Diözese Rottenburg-Stuttgart widerruflich, den KAB-Mitgliedsbeitrag der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Höhe von

	im Jahr	im Monat
<input type="checkbox"/> Einzelmitgliedschaft	60,- €	5,00 €
<input type="checkbox"/> Familienmitgliedschaft	90,- €	7,50 €
<input type="checkbox"/> höherer freiwilliger Betrag _____ €		_____ €

jährlich von meinem Girokonto mittels Lastschrift abzubuchen. Wenn mein Girokonto nicht die erforderliche Deckung aufweist, besteht für das kontoführende Institut keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden nicht vorgenommen.

Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung und die Einzugsermächtigung an:

**Katholische Arbeitnehmer-Bewegung  
Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart**  
Postfach 700336 · 70573 Stuttgart  
Telefon: 0711 9791-135 · Telefax: 0711 9791-168

Seit mehr als 25 Jahren unterstützt und fördert die **Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)** Selbsthilfeprojekte in Uganda. Im Vordergrund stehen Einkommen schaffende Projekte im Gemüse- oder Ananasbau, bzw. in der Schweine- oder der Michkuh-aufzucht. Damit konnten wir die Einkommenslage der Bevölkerung verbessern.

Durch den Aufbau und der Förderung einer selbstständigen **KAB (Catholic Workers Movement = CWM)** in Uganda wurde auch ein eigenständiges Management für die Projekte etabliert. Die CWM qualifizierte Verantwortliche und veranstaltet Seminare, in denen Projektverantwortliche ihre Erfahrungen teilen. Dadurch können sie ihre Projekte mit einer hohen Qualität durchführen, weil sie vor Ort auf Nachhaltigkeit und Sinnhaftigkeit geprüft werden.

2017 hat die EU-Kommission mit den Ländern Ostafrikas Verhandlungen zu einem regionalen „Wirtschaftspartnerschaftsabkommen“ abgeschlossen. Nach Unterzeichnung und Inkrafttreten wären die Länder der Ostafrikanischen Gemeinschaft gezwungen, ihre Märkte für europäische Produkte schrittweise zu öffnen. Als Folge würde drohen, dass die durch die gemeinsame Agrarpolitik der EU für den EU-Binnenmarkt subventionierten Landwirtschaftsprodukte aus EU-Mitgliedstaaten die Existenz der Bauern Ostafrikas gefährden und lokale und regionale Märkte destabilisieren.

Blicken wir als Beispiel auf zwei westafrikanische Länder, die bereits ein EPA mit unserer Europäischen Union haben: Mit durch die EU subventioniertem Milchpulver aus Europa subventionierten Milchpulvers aus Europa lässt sich in Kamerun Joghurt kostengünstiger herstellen, als auf Basis von einheimischer Milch. Nach Ghana wurden Hähnchenteile wie zum Beispiel Hühnerflügel aus der EU zu Dumpingpreisen exportiert. Diese Billigkonkurrenz macht die lokale Hühnerzucht kaputt. Diese Gefahren sehen wir auch für Uganda. Kamerun hat gegen WTO und EPA Regeln den Import von Hühnerteilen 2005 verboten. Seitdem hat sich die lokale Produktion verzehnfacht. Ein positiver Schritt zum Schutz der Bäuerinnen und Bauern vor unfairen EU Importen.

## Deshalb hat die KAB diese Petition auf den Weg gebracht, um die afrikanischen Staaten damit zu unterstützen.

Fordern Sie mit uns, die für die Freihandelsverträge und Wirtschaftsabkommen zuständige EU-Handelskommissarin Cecilia Malström auf:

Stoppen Sie das Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit der Ostafrikanischen Gemeinschaft. Geben Sie dem von Ugandas Präsident Museveni im Namen der Ostafrikanischen Gemeinschaft übermittelten Wunsch nach und öffnen Sie den Dialog für faire Handelsbeziehungen. Sie sollten sicher stellen, dass die Bauern in Ostafrika nicht ihrer Existenz beraubt, dass die Nahrungssicherheit und Souveränität der Menschen dort gewährleistet wird und dass sowohl staatlicherseits als auch seitens der in Ostafrika agierenden Unternehmen die in den UNO-Konventionen verbrieften Menschenrechte eingehalten werden. Stellen Sie sicher, dass zukünftige Handelsbeziehungen zwischen der EU und Afrika verbindliche Vereinbarungen zu Handel und nachhaltiger Entwicklung enthalten, darunter auch bindende und einklagbare Regeln zur Einhaltung zumindest der ILO-Kernarbeitsnormen, der wichtigsten Umweltschutzkonventionen und des Pariser Klimaschutzabkommens.

Helfen Sie mit, unseren Handel mit afrikanischen Staaten und regionalen Zusammenschlüssen in Afrika auf faire und ethische Grundprinzipien zu stellen und im Interesse der Stärkung der eigenständigen, nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaften in Afrika grundlegend neu zu strukturieren!

*Weitere Informationen zu der Kampagne:*  
[www.kab-drs.de](http://www.kab-drs.de)

Name

Vorname

Str./Hausnr.

PLZ/Ort

E-Mail/Fax-Nr.

Bitte um Zusendung des KAB-Newsletter mit weiteren Informationen und dem aktuellen Stand der Petition

Datum

Unterschrift

Bitte am Info-Stand der KAB abgeben

oder per Post an:  
KAB-Diözesansekretariat  
Jahnstr. 30, 70597 Stuttgart

oder per Mail an:  
KAB@blh.drs.de